

# Notiz über Davos vor hundert Jahren

Autor(en): **Barth, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1917)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-395989>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Notiz über Davos vor hundert Jahren.

Mitgeteilt von Pfarrer A. Barth, Davos-Glaris.

Anno 1817 den 28<sup>sten</sup> Hornung. In diesem Jahre fiel insgemein ein unerhörter Schnee. Daher haben die Schneelawinen mit Häusern, Ställen und Alpen, Wäldern und hernach mit Wasser und Rufen großen Schaden getan in dieser Landschaft Davos, so daß man rechnet im ganzen über 18 000 fl. (Gulden). Unter anderem kam in diesem Jahr den letzten Tag Hornung, als den 28<sup>sten</sup> hier bey der Frauenkirche eine erschrockliche Schnee-Lawine herab vom Stafflerberg, bedeckte und umgab die Kirche mit Schnee bis zum Dach, so daß man zum Fenster bey der Orgel einstieg, riß zwey Häuser und drey Ställe vor der Kirche nieder, tötete 9 Haupt Vieh und Schaf und Gaß unseres Nachpurs des Hans Kinschi p. m. Darbey auch fünf Personen ums Leben kamen, als Hans Kinschi, Jgfr. Anna Ißleri, Jgfr. Ferena Belli und ihre Schwester Frau Chatrina Bernardi geborene Belli samt ihre kleine Tochter Ferena genannt. Diese gesampften Personen seyend am Platz begraben worden, weylen hier nicht geschehen konnte, wegen des vielen Schnees. Zwei andere Personen als die Frau Else Kinschi und ein dryjähriges Töchterlein wurden mitten im Schutt wunderbarer Weise beym Leben erhalten. — Gott, der Herr wolle for Leid und Unglück gnädig bewahren. —

Mit dieser Notiz beginnt das älteste der drei Frauenkircher Kirchenbücher, angefangen von Pfr. Jacob Gaudenz von Lavin, hieselbst Seelsorger von 1817 bis 1826.

---

## Nachtrag zum Lebensbild von Ulysses Adalbert v. Salis-Marschlins.

Zu dem schönen Lebensbild über Ulysses Adalbert von Salis-Marschlins in Nr. 2 des Blattes möchten wir noch eine Notiz bringen, auf welche wir von sehr geschätzter Seite aufmerksam gemacht worden sind und welche sich auf das Verhältnis desselben zur Kantonsbibliothek bezieht. Ein Werk, welches diese besitzt (Endlicher Steph., *Genera plantarum secundum ordines naturales disposita*. Vindobonae 1836—40) trägt auf dem ersten Blatt folgenden Vermerk von der Hand des Ulysses Adalbert v. Salis-Marschlins: „Zwei Bände dieses Werks sind Geschenk der Kantonsschulbehörde für den Beistand, den ich bei der Catalogisierung der Bibliothek geleistet. Die Supplemente habe ich selber angeschafft. Falls ich ohne Leibeserben absterben sollte, so will ich, daß das ganze der Kantonsschulbibliothek (heute Kantonsbibliothek) anheimfalle.“